

deutsche getränke wirtschaft

dgw

Wirtschaftsfachmagazin

Oktober 2023



Branchentreffen:
GETRÄNKE. GROSS. HANDELN.

Spirituosen in EU-Ländern:
Exporte und Importe

Softdrinks zwischen Genuss und
gesundem Lifestyle

„Stabile Sektlaune“

1983–2023

dgw

deutsche getränke wirtschaft
Wirtschaftsfachmagazin

Gut vernetzt!



print • www • app • e-paper

www.deutschegetraenkewirtschaft.de





Branchentreffen GETRÄNKE. GROSS. HANDELN.

von Monika Busch, Fotos: dgw

Der 4. und 5. September 2023 standen in Unterschleißheim/München ganz im Zeichen des Getränkefachgroßhandels. „Wir wollen weiter Mut machen, in der Getränkebranche zu arbeiten, zu handeln und sich dafür zu engagieren.“ Mit diesen Worten eröffnete der geschäftsführende Vorstand Dirk Reinsberg das diesjährige Branchenevent GETRÄNKE. GROSS. HANDELN. im Infinity Hotel & Conference Resort Munich in Unterschleißheim. An der zweitägigen Veranstaltung nahmen rund 550 Gäste aus den Bereichen Getränkeindustrie, Getränkefachgroßhandel, Wirtschaft und Verbände teil.

Im Rahmen der Veranstaltung wurden zudem in der Mitgliederversammlung mit Eric Boecken und Martin Dreyer der Vorsitz und der stellvertretende Vorsitz des Beirats des Bundesverbands des Deutschen Getränkefachgroßhandels (BV GFGH) neu gewählt. Gleichzeitig wurde Peter Sagasser als stellvertretender Beiratsvorsitzender verabschiedet nach vielen Jahren des Engagements als Beiratsvorsitzender und auch stellvertretender Vorsitzender für die Belange des GFGH. Als Regionalsprecher für die Region 4: Süd ist er weiterhin im Beirat vertreten.

Wie auch im letzten Jahr bildete die Ehrung „Deutschlands bester Getränkehändler“ im Rahmen von GETRÄNKE. GROSS. HANDELN. den Auftakt für das Branchenevent. In Kooperation zwischen der „Rundschau für den Lebensmittelhandel“ und dem BV GFGH wurden das besondere Engagement und die Kreativität von insgesamt sieben Lebensmitteleinzelhändlern gewürdigt.

In seiner Begrüßungsrede sprach der BV-GFGH-Vorstand Dirk Reinsberg vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels, der Globalisierung und des Anstiegs der Energiepreise von ökologischen, ökonomischen und gesellschaftlichen

Herausforderungen – auch für den Getränkefachgroßhandel. Insbesondere das Mehrweg-Pooling sei eine wegweisende Möglichkeit, um eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft zu implementieren. Ein wichtiger Meilenstein auf diesem Weg: die Schaffung der notwendigen Rahmenbedingungen für einen Mehrwegkreislauf. Die Vereinheitlichung der Gebinde sei dabei ein erster und zwingend notwendiger Schritt. Auch verdeutlichte Reinsberg erneut, welche elementare Bedeutung der Logistik für das Getränkemehrwegsystem und die Zukunft des Getränkehandels zukomme. Dabei stünden unter anderem die Digitalisierung der Lieferkette und eine nachhaltigere Auslieferung auf der Agenda.

Visionen für die Zukunft

Wie ein positiver Blick in die bevorstehende Zeit gelingen kann, veranschaulichte im Anschluss Daniel Dettling in seinem Vortrag „Zukunftswende – wie wir die Epoche der Krisen meistern“. Der Zukunftsforscher und Gründer des Instituts für Zukunftspolitik sprach in seinem Impulsvortrag von dem Leben in einer Zeit des stetigen Wandels, von Megatrends und ineinanderlaufenden Krisen. Während die Lebenserwartung







der Bevölkerung steigt, nimmt auch die Zahl der Klimakatastrophen zu, wie es in diesem Sommer bereits zu beobachten war. Doch wie können wir trotz unsicherer Zeiten trotzdem positiv in die Zukunft blicken? In Dettlings Vortrag wurde eines deutlich: Wir können aus jeder Krise etwas lernen und resilienter daraus hervorgehen. Die eigentliche Herausforderung ist laut dem Politikexperten die stetige Anpassung an neue Herausforderungen. Was dabei helfe, sei der sogenannte kritische Optimismus, also ein positiver Blick in die Zukunft, in dem dennoch Gegebenheiten hinterfragt werden, um aus ihnen zu lernen.

Beim anschließenden Get-together und dem Kommunikationsabend im Auditorium des Ballhausforums mit über 35 Präsentationsständen von unterschiedlichen Industriepartnern wurde rege diskutiert. ►



„Mehrwertsteuererhöhung ist falsches Signal“

Der Bundesverband des Deutschen Getränkefachgroßhandels äußert ernsthafte Bedenken hinsichtlich der bevorstehenden Mehrwertsteuererhöhung in der Gastronomie, die von der Bundesregierung zum 1. Januar 2024 geplant ist. Diese Maßnahme, die den bisher reduzierten Mehrwertsteuersatz wieder von 7 auf 19 Prozent erhöhen soll, könnte nicht nur die Gastronomiebranche schwer treffen, sondern auch erhebliche Auswirkungen auf verwandte Branchen haben.

„Für den Getränkefachgroßhandel sind die Gastronomen ein wesentlicher Handelspartner. Schwächelt die Gastro, schwächelt auch unsere Branche – wir sind eng miteinander verzahnt. Wir halten die Erhöhung der Mehrwertsteuer in der aktuellen Situation für ein völlig falsches Signal“, erklärte Vorstand Dirk Reinsberg. „Die Akzeptanz der Verbraucherinnen und Verbraucher könnte gegenüber der Gastronomie sinken, werden die Preise durch die wieder erhöhte Mehrwertsteuer unweigerlich ansteigen“, befürchtet er. „Wenn wir es nicht schaffen, die Gastronomie wirtschaftlich und für Gäste attraktiv zu halten, ist ein Objektsterben die logische Folge“, so seine Warnung.

„Und die Spirale würde sich schlimmstenfalls weiterdrehen“, führte Reinsberg weiter aus, denn eine schwächelnde Gastronomie habe auch Auswirkungen auf die Innenstädte. „Diese sind wichtige Standorte für Gastronomiebetriebe und spielen somit eine zentrale Rolle. Wenn jedoch aufgrund höherer Preise und geringerer Nachfrage Gastronomiebetriebe schließen oder weniger frequentiert werden, könnten Innenstädte an Vitalität und Anziehungskraft verlieren. Dies schlägt in negativem Maße auf Einzelhändler, Immobilienbesitzer und die gesamte Wirtschaft in den Stadtzentren durch. Zwar sind die Folgen sicherlich nicht unmittelbar nach der Erhöhung der Mehrwertsteuer zu spüren und ganz sicher auch nicht allein auf diese zurückzuführen“, erläuterte er. „Wir fordern aber ein gewisses Maß an Sensibilität im Umgang mit einer Erhöhung und einen ganzheitlichen Blick der Politik auf dieses Thema“, so Reinsberg.